



Unser Schinkel

Sozialdemokratische Bürger:inneninformation

Frühsommer 2026

SPD nominiert Spitzenkandidaten zur Kommunalwahl



Robert Alferink



Heidrun Achler

Die SPD hat ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl 2026 aufgestellt. In Wahlbereich 1 (Schinkel, Gartlage, Innenstadt) kandidiert Robert Alferink auf Platz 1. Der 42-jährige Jurist arbeitet bei der Industrie- und Handelskammer in Osnabrück und vertritt den Schinkel bereits seit 2021 als Mitglied im Osnabrücker Stadtrat. Als Oberbürgermeisterkandidat und Osnabrücker SPD-Vorsitzender bringt er auch politisch eine Menge Gewicht mit, das er weiterhin für unseren Stadtteil einsetzen will.

Auf Platz 2 der SPD-Liste kandidiert Heidrun Achler. Die pensionierte Lehrerin vertrat den Schinkel bereits von 2016 bis 2021 im Stadtrat und war dort Vorsitzende des Schul- und

Sportausschusses. Die Schul- und Jugendpolitik ist ihr Schwerpunkt.

In Wahlbereich 2 (Schinkel-Ost, Widukindland, Darum, Gretesch, Lüstringen) kandidiert Frank Henning, Finanzbeamter und aktuell Mitglied des Niedersächsischen Landtags für den Osnabrücker Stadtrat. Neben ihm auf Platz 2 kandidiert Jutta Schäfferling aus dem SPD-Ortsverein Schinkel. Sie sitzt bereits seit 2021 im Osnabrücker Stadtrat und engagiert sich dort in den Bereichen Ordnung, Sauberkeit und Kultur.

Die Kommunal- und Oberbürgermeisterwahlen finden am 13. September 2026 statt. Zwei Wochen später am 23. September 2026 findet die mögliche Oberbürgermeister-Stichwahl statt.



Frank Henning



Jutta Schäfferling

SPD verabschiedet Kommunalwahlprogramm für Osnabrück

Die SPD Osnabrück hat auf ihrem Programmparteitag im Graf-Staufenberg-Gymnasium ihr Kommunalwahlprogramm für die Kommunalwahl 2026 beschlossen. Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket und klaren politischen Leitlinien stellt die Partei die Weichen für eine soziale, gerechte und zukunftsfähige Entwicklung der Stadt.

Bezahlbares Wohnen für Osnabrück

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Die SPD Osnabrück setzt dabei konsequent auf den Ausbau der kommunalen Wohnungsgesellschaft WiO und formuliert das Ziel, den Bestand der WiO bis 2040 auf insgesamt 3.000 bis 3.500 Wohnungen zu steigern. Damit würde die WiO ungefähr den Bestand der im Jahr 2002 von CDU und FDP verkauften

früheren Wohnungsgesellschaft OWG erreichen.

Der SPD-Vorsitzende Robert Alferink machte deutlich: „Wohnen darf kein Luxus sein. Wenn Mieten immer weiter steigen, verlieren viele Menschen den Halt. Deshalb stärken wir die WiO und sorgen dafür, dass wieder bezahlbarer Wohnraum in unserer Stadt entsteht – für Familien, für Auszubildende, für alle Generationen.“

Wirtschaft und Arbeit in den Mittelpunkt stellen

Auch wirtschaftspolitisch setzt die SPD klare Akzente. Gute Arbeit und eine starke Wirtschaft werden als untrennbar miteinander verbunden verstanden. Ziel ist es, einerseits bestehende Arbeitsplätze zu sichern und andererseits neue Perspektiven für den Standort Osnabrück zu schaffen. Dies beinhaltet insbesondere auch

eine aktivere Ansiedlungspolitik für neue Unternehmen und eine bessere Vermarktung von Gewerbeflächen wie etwa am Limberg.

Sozialer Zusammenhalt

Zudem liegt ein Schwerpunkt des Wahlprogramms auf Bildung und Sozialem. Wir investieren in soziale Infrastruktur, stärken Quartiere und sorgen für verlässliche Unterstützung, gerade für diejenigen, die sie am meisten brauchen. Soziale Sicherheit ist kein Randthema, sondern das Fundament unserer Stadt.“

Im Bereich Familie, Bildung und Teilhabe setzt die SPD auf konkrete Entlastungen, etwa durch die beitragsfreien Krippen und Horte sowie eine kostenlose Mittagsverpflegung in Schulen. Die aktuelle Entwicklung der Innenstadt hat die SPD ebenfalls auf dem Schirm und als zentrales Thema

in ihrem Programm identifiziert. Angesichts zunehmender Leerstände will die SPD Osnabrück die Innenstadt neu beleben und als Ort der Begegnung, des Handels, der Kultur und des Wohnens stärken.

Gleiches Recht für Alle im Straßenverkehr

Darüber hinaus setzt die SPD auf eine moderne Verkehrspolitik, die niemanden ausschließt. Alle Verkehrsteilnehmer, ob nun mit dem Rad, dem Auto, dem ÖPNV oder zu Fuß, haben ihren Platz in Osnabrück. Sichere Radwege, freie Fahrt für Busse und die Erreichbarkeit der Innenstadt für das Auto werden als gleichrangige Ziele einer guten Osnabrücker Verkehrspolitik festgeschrieben. Hier Verkehrsteilnehmer gegeneinander auszuspielen ist aus Sicht der Osnabrücker SPD unredlich.

Robert Alferink – Ihr Oberbürgermeister für Osnabrück

Liebe Osnabrückerinnen und Osnabrücker,

im September finden die Kommunal- und Oberbürgermeisterwahlen statt. Ich bewerbe mich bei Ihnen um das Amt des Oberbürgermeisters, weil ich überzeugt bin, dass in Osnabrück aktuell vieles nicht so funktioniert, wie es funktionieren sollte. Und das ärgert mich. Denn ich lebe in dieser Stadt und in unserem Stadtteil Schinkel, weil hier meine Heimat ist.

Ich vertrete den Schinkel, die Gartlage, die Innenstadt und den Sonnenhügel seit fünf Jahren im Osnabrücker Stadtrat. Das ist mir eine Herzensangelegenheit, denn ich will das Leben in Osnabrück lebenswerter machen. Als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und als Vorsitzender der Osnabrücker SPD setze ich mich dafür ein, dass es vorangeht in unserer Stadt. Und es ärgert mich, wenn für Projekte wie beispielsweise die Sanierung des Ostbunkers im Schinkel entgegen meinem ausdrücklichen Rat wieder Goldrandlösungen gesucht werden, die nur ein Ergebnis haben: Es liegt auf Jahre Vieles brach.

Die kleine Episode zum Ostbunker lässt sich auf viele Stellen in unserer Stadt übertragen. Ob die Ruinen am Neumarkt, die Ansiedlung von Unternehmen auf dem Limberg, die Sanierung des Theaters oder das Chaos auf unseren Straßen. Überall das gleiche Bild. Und die Leidtragenden sind wir – wir alle.

Die Stadt muss aktiver werden

Beruflich bin ich als Justiziar bei der Industrie- und Handelskammer hier in Osnabrück tätig. Ich sehe täglich in vielen Gesprächen mit Unternehmern, vom kleinen Einzelhändler bis zum Chef von regionalen Weltmarktführern, dass die wirtschaftliche Lage nicht rosig ist. Gerade jetzt reicht es daher nicht aus, nur zu hoffen, dass große Arbeitgeber wie das Volkswagenwerk in Osnabrück bleiben. Die Stadt muss endlich auch aktiv



um Neuansiedlungen werben. In den vergangenen fünf Jahren ist mir kein Unternehmen bekannt, das sich mit einer größeren Zahl von Arbeitsplätzen in Osnabrück angesiedelt hätte. Das größte Gewerbegebiet der Stadt am Limberg steht leer. Hier will ich gegensteuern und Arbeitsplätze nach Osnabrück holen.

Osnabrück muss sein Schicksal selbst in die Hand nehmen

Am Neumarkt steht weiterhin alles still. Wer glaubt denn noch den jährlichen Ankündigungen der Stadtspitze, es gehe nun bald endlich los. Und Hand aufs Herz, das wird es nicht. Deshalb muss die Stadt hier tätig werden. In ein oder zwei Jahren wird die Zwangsversteigerung des Galeria Kaufhof-Gebäudes erfolgen. Ein weiteres prominentes Gebäude, das verfällt. Wenn wir wollen, dass sich etwas ändert, muss die Stadt das Gebäude kaufen und selbst entwickeln.

Handeln statt nur zu reagieren

Ich trete als Oberbürgermeister an, weil ich davon überzeugt bin, dass wir in Osnabrück mehr erreichen können. Meine Ziele sind klar und stehen im deutlichen Widerspruch zur aktuellen Amtsinhaberin:

Bezahlbares Wohnen durch den Ausbau der kommunalen Wohnungsgesellschaft WiO, ein Zweckentfremdungsverbot von Wohnraum durch AirBnB u. ä. sowie eine funktionierende Mietpreisbremse.

Bessere Arbeitsmöglichkeiten durch die Ansiedlung neuer Unternehmen. Dies stärkt gleichzeitig auch die Einnahmen der Stadt durch mehr Gewerbesteuerzahler.

Eine lebendige Innenstadt, in der sich alle gerne aufhalten. Dazu brauchen wir mehr Aufenthaltsqualität, mehr Sauberkeit, mehr Grünanlagen, mehr Brunnen und Wasserspiele im Stadtbild sowie eine Neugestaltung des Pflasters der Großen Straße. Die derzeit fast 70 Leerstände innerhalb des Walls müssen wir durch Ansprache von Einzelhändlern und teilweise auch durch neue Arten der Nutzung reduzieren.

Verkehrspolitik für alle bedeutet, dass jeder das Recht hat, sich mit dem Auto, dem Rad, dem ÖPNV oder auch zu Fuß sicher durch unsere Stadt zu bewegen. Wenn wir bauliche Veränderungen von Straßen planen, muss stets die Sicherheit und die gleichberechtigte Flüssigkeit des Verkehrs für die verschiedenen Verkehrsarten im Vordergrund stehen.

Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit sind Grundpfeiler jeder lebenswerten Stadt. Wir müssen daher Müll reduzieren, etwa durch eine Verpackungssteuer, Ordnungswidrigkeiten konsequent ahnden und mit Beleuchtung und Videoüberwachung an zentralen Plätzen, Präsenz von Ordnungskräften und Polizei sowie klugen Konzepten der Quartiersentwicklung Angsträume beseitigen.

Gute Bildung bedeutet für mich erstklassig ausgestattete Schulen, weniger „Schulcontainer“ und Beitragsfreiheit von der Krippe bis zu (medizinischen) Hochschule.

Für mich ist eine **Verwaltung bürgernah**, wenn der Aufwand von Behördengängen minimal ist. Das heißt: Ausmisten, was weg kann und den Rest digitalisieren. Damit der neue Führerschein oder der Reisepass nicht zum tagfüllenden Ereignis wird.

Ich möchte mit Ihnen ins Gespräch kommen, Ihre Anliegen hören und gemeinsam Lösungen entwickeln. Politik lebt vom Dialog – und von Vertrauen.

Ich würde mich sehr über Ihre Unterstützung freuen. Gemeinsam für ein Osnabrück, das funktioniert – für alle.

Herzliche Grüße

Ihr
Robert Alferink



Impressum:

SPD-Ortsverein Schinkel, Dirk Koentopp (Vors.)
Lengericher Landstraße 19b, 49078 Osnabrück
info@unser-schinkel.de
www.unser-schinkel.de

Fotos:

SPD-Ortsverein Schinkel



Die Klabaufbau- frau

Schinkeler Autorin
Kerstin Pentermann
veröffentlicht Roman zum
Thema Obdachlosigkeit



Im Zentrum der Handlung Buchs „Die Klabaufbaufrau“ von Kerstin Pentermann steht Hannah, eine Obdachlose, die zufällig auf den Teenager Lukas trifft, der an der Ostsee Urlaub macht. Lukas ist zuvor von seinen Mitschülern gemobbt worden, aufgrund seiner spießigen Ferienpläne mit der Familie in Grömitz. Aus Selbstschutz behauptet er, im Urlaub auf Piraten zu treffen und wettet, dass er einen Goldschatz finden wird. Als er Hannah begegnet, erkennt er in ihr eine Piratin (die Klabaufbaufrau) – unberechenbar, frei, stark. Und er denkt sich einen Plan aus, mit der er eine eigentlich schon verlorene Wette gegen einen Mitschüler doch gewinnen kann.

Die Figur der „Klabaufbaufrau“ wirft

dabei ein Licht auf eine gesellschaftliche Realität: Obdachlose leben wie Piraten in einer eigenen Welt, oft am Rand der Gesellschaft, losgelöst von unseren Regeln und Sicherheiten. Ihr Alltag ist rau, von Entbehrungen geprägt – und doch tragen sie in sich dieselbe Sehnsucht wie wir alle: nach Gemeinschaft, Anerkennung und Zugehörigkeit. Dabei erkennt man an Hannah: Jeder Mensch hat seinen eigenen Lebenslauf. „In einer Zeit, in der beruflicher Erfolg und Vermögen Anerkennung verschaffen, verkennen wir oft, was wirklich zählt: Mensch sein!“, erklärt Autorin Kerstin Pentermann.

Der Roman ist bei Amazon erschienen (Taschenbuch, 98 Seiten, 10,68 Euro)

KURZMELDUNGEN



Der SPD-Ortsverein in der Q1-VfL-Fan-Tankstelle

Offener SPD-Stammtisch in der Q1-VfL- Fan-Tankstelle

An jedem ersten Montag im Monat findet um 19 Uhr in der Q1-VfL-Fan-Tankstelle an der Bremer Straße der Offene Stammtisch der Schinkelaner SPD statt. Diskutiert werden aktuelle Themen von der Zukunft von Volkswagen Osnabrück (gemeinsam mit der IG-Metall März) bis hin zu gesellschaftspolitischen Themen wie dem ansteigenden Antisemitismus (gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde im Januar). Interessierte sind jederzeit – auch ohne SPD-Parteibuch – willkommen.

Regenschutz für Skatepark und Pumptrack

Der Skatepark an der Liebig-/Schlachthofstraße und der Pumptrack an der Straße „An der Rosenberg“ erfreuen sich bei den Jugendlichen im Stadtteil großer Beliebtheit. Einziges Manko: Es fehlt am Schutz vor Regen. Die SPD Schinkel will hier Abhilfe schaffen und hat daher die Ratsfraktion gebeten, sich für Unterstellmöglichkeiten an den beiden Standorten einzusetzen.

Hobbygärtnern für alle im Wandelgarten

In der Gartensaison treffen sich an jedem Samstag um 11 Uhr in der Ebertallee hinter der Pauluskirche im Wandelgarten Menschen, die Spaß am Gärtnern haben. Mitmachende sind herzlich willkommen! Bei einer Stippvisite im Grabeland Schinkel überzeugten sich Oberbürgermeisterkandidat Robert Alferink zusammen mit einigen Mitgliedern des Vorstands des Ortsvereins der SPD vor Ort von dem Engagement der Initiative und diskutierten aktuelle kommunale Wahlthemen. Dabei ging es auch um Maßnahmen in der Stadt Osnabrück, die dem Klimawandel entgegenwirken können.

Der Schinkel „isst bunt“

Auch in diesem Jahr findet „Schinkel isst bunt“ im Garten der Pauluskirche an der Ebertallee statt. Am 29. August 2026 nachmittags treffen sich dort Gruppen aus Vereinen, Organisationen, Parteien, Hausgemeinschaften und Nachbarschaften, um gemeinschaftlich Schinkelaner Lebensart zu pflegen. Infos und Anmeldungen unter: info@heinz-fitschen-haus.de oder telefonisch unter 0541 323-7355.

Stadtteilstfest

Alle zwei Jahre findet das große Stadtteilstfest am Heinz-Fitschen-Haus am Heiligen Weg statt. Am 13. Juni 2026 (14 bis 18 Uhr) ist es wieder so weit. Auch die Schinkelaner SPD ist wieder mit ihrem Kinderkarussell dabei! Für das Bühnenprogramm werden noch Menschen gesucht, die gerne etwas präsentieren möchten. Informationen gibt es unter 0541 323-7355.

Schnupperkurse im Bügeln

Nein, es geht nicht um das Glätten von Textilien mittels eines heißen Eisens, sondern um ein uraltes, traditionsreiches Spiel aus dem 14. Jahrhundert, das man im Garten der Heilig-Kreuz-Kirche an der Wesereschstraße auf der dortigen Bügelbahn spielen kann. „Bügeln“ erinnert an eine Mischung aus Garten-Crocket und Boule. Gespielt wird üblicherweise in 2er-Teams gegeneinander. Um gemeinsame Aktivitäten in Schinkel zu fördern, lädt die SPD Schinkel am 1. Mai ab 15 Uhr zum Kennenlernen des Spiels ein.

Doppelkopf-Turnier der SPD Schinkel

Am 1. Mai richtet die SPD im Schinkel erstmals ein Doppelkopf-Turnier aus. Ab 18 Uhr heißt es in der Lounge der Q1-VfL-Fan-Tankstelle Re und Contra! Unter SpdSchinkel@freenet.de können sich Interessierte für zukünftige Turniere anmelden.



SPD SCHINKEL VOR ORT

- | | |
|---------------|--|
| 16. Mai | Stand beim Ay-Markt, Belmer Straße, gegenüber der Feuerwehr |
| 20. Mai | Frühjahrsstand auf dem Wochenmarkt Schinkel |
| 24. Juni | Stand auf dem Wochenmarkt Schinkel |
| 15. Juli | Stand auf dem Wochenmarkt Schinkel |
| 12. August | Stand auf dem Wochenmarkt Schinkel |
| 9. September | Stand auf dem Wochenmarkt Schinkel |
| 12. September | Stand am Ölweg (8-11 Uhr) /
Stand am Widukindplatz (8-10 Uhr) |

Stadtputztag mit der SPD Schinkel

Am 28.02.2026 fand in Osnabrück der Stadtputztag statt. Auch im Schinkel und den angrenzenden Stadtteilen beteiligten sich zahlreiche Ehrenamtliche an der Aktion und leisteten damit einen wichtigen Beitrag für eine saubere und lebenswerte Stadt. Allen Helfenden sowie der Verwaltung für die Organisation gilt unser herzlichster Dank.

Die SPD Schinkel war ebenfalls im Einsatz – unter anderem an der Ebertallee, der Schützenstraße und der Wesereschstraße. Dabei zeigte sich erneut ein bekanntes Bild: Neben unzähligen Zigarettenstummeln machten Verpackungsabfälle einen erheblichen Teil des gesammelten Mülls aus – insbesondere solche von Fast-Food-Anbietern.

Die Osnabrücker SPD hat daher im März einen Antrag in den Stadtrat eingebracht, dessen Ziel ist es, ein stadtweites Mehrwegsystem als echte Alternative zu Einwegverpackungen

Verpackungssteuer als Lösung

aufzubauen und zusätzlich ein Konzept für eine Verpackungssteuer vorzulegen. Diese Verpackungssteuer richtet sich gezielt an Unternehmen, die Speisen und Getränke in Einwegverpackungen zum Mitnehmen anbieten – insbesondere große Ketten wie McDonalds oder Burger King, deren Verpackungen überdurchschnittlich häufig im öffentlichen Raum landen.

Die Botschaft lautet: Wir müssen den Müll von unseren Straßen wegbekommen. Und wer den Müll verursacht, muss dann halt für die Beseitigung zahlen.

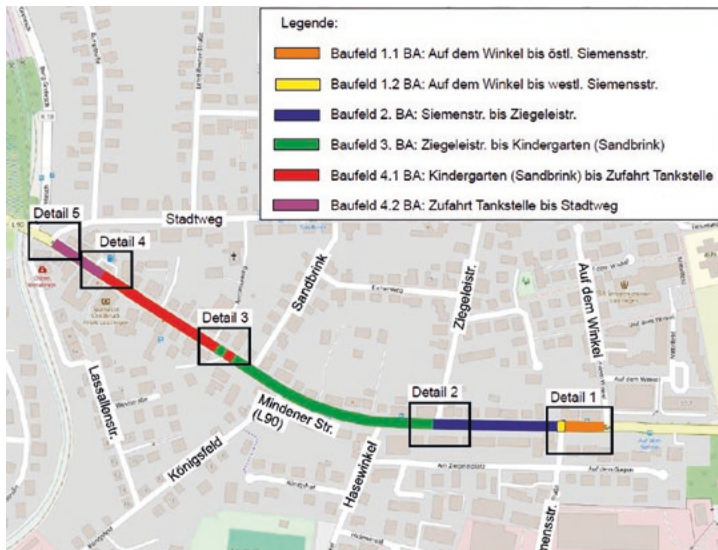
Nicht zahlen müssen Unternehmen, die von Einweg auf Mehrwegverpackungen umsteigen. McDonalds bietet deshalb in ganz Frankreich schon seit Jahren nur Mehrwegverpackungen an. Es geht also, warum dann nicht hier?



Gaby Uthmann, Ralph Hohn, Jutta Schäfferling und Nikolas Klenke von der SPD Schinkel in Aktion

Unser Ziel ist eindeutig: weniger Müll, geringere Reinigungskosten und ein sichtbar sauberer Schinkel.

Vielleicht merken wir schon beim nächsten Stadtputztag, dass sich etwas verändert hat.



Die Sanierung der Bremer Brücke – Eine Aufwertung nicht nur für den Schinkel

Kommentar von Christoph Determann, Vizepräsident VfL Osnabrück und Mitglied der SPD Schinkel (Foto: Christoph Determann)

„Seit fast zehn Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich für den VfL Osnabrück. Es war immer das Ziel des Präsidiums, die Infrastruktur zu verbessern. Dass es jetzt mit dem neuen Trainingszentrum am Schinkelberg und dem neuen Schmuckstück an der Bremer Brücke endlich klappt, freut mich sehr. Das ist nicht nur eine Aufwertung für den Stadtteil Schinkel, sondern auch für ganz Osnabrück. Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die dieses Wunder möglich machen.“

Zum Hintergrund: Eine Mehrheit im Rat aus SPD, CDU, Grünen und Volt stimmte im März 2026 im Osnabrücker Rat für einen Erwerb der Stadiongesellschaft. Die Bremer Brücke soll in städtischer Hand für 67 Millionen Euro saniert und modernisiert werden. Die Stadt investiert 33 Millionen dieses Betrags aus eigener Tasche. Die übrigen 34 Millionen sollen kreditfinanziert werden. Bürge wäre die Stadt. Der VfL Osnabrück soll diesen Kredit im Rahmen seiner Möglichkeiten abtragen, sprich je nach Ligazugehörigkeit mehr oder weniger tilgen. Mit der Klärung der Besitzverhältnisse können nun auch rechtssicher die nächsten Schritte erfolgen, wie zum Beispiel die Bewerbung um Fördermittel.

Neubau der Mindener Straße

Der geplante Neubau der Mindener Straße sorgt weiterhin für Diskussionen. Besonders die lange Bauzeit und die damit verbundene Vollsperrung stoßen bei Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Gewerbetreibenden auf Kritik. Nach aktuellen Planungen soll die Straße über einen Zeitraum von rund 20 Monaten abschnittsweise vollständig gesperrt werden.

Besonders die Gastronomie und die Anwohnerschaft befürchten spürbare Einschränkungen durch Umleitungen und erschwerte Erreichbarkeit.

Auf Anfrage der SPD-Ratsfraktion hat die Verwaltung nun Stellung bezogen. Demnach sei die umfassende Sperrung der Straße unvermeidbar, um die Bauarbeiten sicher und effizient durchführen zu können. Eine einspurige Verkehrsführung an der Baustelle

vorbei oder abschnittsweise Öffnungen seien geprüft worden, jedoch unter anderem aus Platz- und Sicherheitsgründen nicht umsetzbar.

Trotz dieser Einschätzung bleibt die Kritik bestehen. Die Verwaltung hat daher zugesagt, die Umleitungen für die einzelnen Bauabschnitte fortwährend zu überprüfen, um möglichst geringe Verzögerungen für den Straßenverkehr zu erreichen. Gleichwohl ist gerade die Umleitung für den Radverkehr überdurchschnittlich lang. Viele Betroffene zweifeln daher daran, dass es tatsächlich keine praktikablen Alternativen gibt, und fordern weitere Prüfungen, um die Belastungen zumindest zu reduzieren. Diesem Ansinnen schließt sich die SPD Schinkel an und wird durch ihre Ratsmitglieder die Bauarbeiten konstruktiv-kritisch begleiten.



Fotos: ppp architekten + generalplaner/raum+